Die dunkle Seite der ewigen Schönheit

Theatergruppe „Fledermäuse“ stellt eigenes Stück am Hildegard-von Bingen-Gymnasium vor

VON ALINA FISCHER

SÜLZ. Das Licht geht aus, die Musik an. Auf der Bühne der Aula des Hildegard-von-Bingen-Gymnasiums erscheinen die Künstler des Abends. An diesem Tag führt die Theatergruppe „Fledermäuse“ ihr neues Stück „Eine ganz normale Klassenfahrt!?“ auf.

Rund ein Jahr lang haben die Kinder der Klasse 4c der Gemeinschaftsgrundschule Manderscheider Platz im Rahmen des Theaterprojektes an diesem Stück gearbeitet und geprobt. Unterstützt wurden sie dabei von ihrem Klassenlehrer Stephan Haupt und der Projektleiterin Hille Marks. Das Ergebnis der intensiven Arbeit konnte man dann im Rahmen einer abendlichen Premiere und einer weiteren Schulvorstellung sehen.

In dem etwa einstündigen Werk erzählten die Kinder von einem Klassenfahrtabenteuer auf Burg Drachenfels. Angekommen auf der Burg, erfahren sie von der Legende der Prinzessin Aura, die bereit ist alles für ihre ewige Schönheit zu tun. Der Legende nach lebt die Prinzessin bis heute in der Burg.

Doch da die Kinder der Geschichte nicht glauben, irren sie nachts durch die Burg und den Wald und gelangen schließlich in die Kellerräume der Burg, wo die Prinzessin mit ihrem Gefolge lebt. Für einen Trank, der die Prinzessin Aura für ein weiteres Jahr jung und schön hält, wird Kinderblut gebraucht, und Aura lässt deshalb die Kinder gefangen nehmen. Doch durch echten Zusammenhalt und viel Mut gelingt es den Kindern, die Prinzessin zu besiegen.

Eine aufwendige Inszenierung mit ebenso aufwendiger Ausstattung: Großes Theater der Kleinen. (Foto: Fischer)

Diese Geschichte wurde durch drei Handlungsstränge erzählt, und zwar durch die Handlungen der Prinzessin, der Kinder und der Lehrer. Das Stück enthielt viele amüsante Stellen, war sehr durchdacht geschildert und souverän gespielt. Umso beeindruckender war es zu erfahren, dass die Kinder das Stück eigenständig geschrieben haben. Mit mittelalterlicher Musik, wurde die Geschichte untermalt. Auch die Bühnenkulisse und die Requisiten wurden passend ausgewählt und eingesetzt.

Die Inszenierung endete mit einem Lied, das später noch einmal als Zugabe gesungen wurde. Das Lied handelte von Mut – den vielleicht auch der ein oder andere Schauspieler bald brauchen könnte. Schließlich wechseln die Pänz nun auf weiterführende Schulen.